

Kleine Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **5 (1896)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aktien-Hotels.

Aktiengesellschaft Bad Gurnigel. Im Geschäftsbericht dieses Unternehmens pro 1895 lesen wir: Ueber die Frequenz des Etablissements in der verflochtenen Saison schreiben die Pächter, Herren Hauser und Abergg, dass die diesjährige Saison etwas besser war als die letzte, wozu hauptsächlich das anhaltende gute Wetter im September beigetragen habe. Trotzdem können sie die Saison nur als eine mittelgute qualifizieren, da der Monat August nicht so günstig ausgefallen ist, wie in früheren Jahren. In medizinischer Hinsicht berichtet der langjährige Kurarzt, Herr Dr. Verd, über die letzte Gurnigelsaison: „dass die Zahl der eigentlichen Kurgäste (im Vergleich zum Vorjahre) eher eine Tendenz zur Vermehrung zeigte und dass die Heilerfolge als sehr befriedigend bezeichnet werden können.“ An die von den Pächtern gewünschte notwendige Neuerrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage der Terrasse und Einrichtung der elektrischen Sonnerie im Hotel im Gesamtkostenbetrage von Fr. 7850 leistete die Verwaltung einen Beitrag von Fr. 3000. Der Reinertrag pro 1895 bezieht sich auf Fr. 47,694.62, für welche der Verwaltungsrat eine Dividende von 4 % beantragt.

Kleine Chronik.

Interlaken. Hotel Viktoria eröffnet am 1. April.
Weggis. Hotel Pension Hertenstein wird am 1. April eröffnet.
Luzern. Das Hotel Beau Rivage wird um 18 Zimmer vergrößert.
Näfels. Herr J. Figi hat das Hotel Schwert in Näfels übernommen.
Nizza. Hotel de Berne wurde von dessen Direktor Herrn Morlok angekauft.
Chur. Der Malojapass ist am 22. März für den Wagenverkehr eröffnet worden.
Bonn. Die Villa Noss ist von Herrn H. Mundorf zu einem Gasthofe umgebaut worden.
In Korfu wird ein neues grosses Hotel mit Aussicht auf das Meer und die Berge Albanien erbaut.
Vitznau. Die Rigibahn ist seit 23. ds. im Betrieb. Züge gehen ab Vitznau um 11 Uhr 43 und 3 Uhr 10 Min.
Genf. Unmittelbar nach Ostern wird der Kursaal in Genf seine Thore öffnen, um die Sommer-Saison 1896 zu inaugurieren.
Basel. Die Gerance des Basler Hof übernimmt mit 1. April Herr Rösch, bisher Gerant der Centralbahnhofrestauration in Basel.
Langenbruck. Um den Preis von 35,000 Fr. ist die bekannte „Pension Bieder“ samt Mobilar an Familie Stehlin verkauft worden.
Ems. Hotel de France hat Herr Adolf Ringelmann (bis dahin Direktor im Hotel de France in Petersburg) am 1. März übernommen.
Glarus. Frau Berger-Luchsinger in Ziegelbrücke hat ihr Gasthaus z. Ziegelbrücke an ihren Sohn, Herrn Berger-Gnipper käuflich abgetreten.
Ostseebad Binz. Das Kurhaus kaufte Herr Paul Gerlach (seither Pächter des Restaurant im Admiralsgarten-Bad zu Berlin) für 125,000 Mk.
Interlaken. Die Besitzerinnen der Pension Ober haben ihre Firma abgetrennt in Park-Hotel, Pension Ober und Villa Sylvana in Matten bei Interlaken.
Heidelberg. Hotel Wiener Hof in Heidelberg wurde von Herrn Martin Merkel für 200,000 Mk. an die Herren Gebrüder Klöpfer in Frankfurt a. M. verkauft.
Aachen. Herr Ernst Rohmer, Sohn vom Besitzer des „Hotel du Dragon d'Or“ in Aachen, wurde zum Generaldirektor des „Hotel Central“ in Berlin ernannt.

Luzern. Dem Bundesrat wurde ein Konzessionsgesuch für eine Drahtseilbahn vom Hotel Europe auf den Diet-schenberg eingereicht. Die Finanzierung ist bereits gesichert.

Weggiser Rigi-Bahn. Ein Luzerner Korrespondent der „N. Z. Ztg.“ hat sich nach dem Stand dieser Angelegenheit erkundigt und erfahren, dass das Projekt fallen gelassen sei.

Baden-Baden. Die Villa Husson ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Carl H. Foell, Hotel Minerva, übergegangen. Die Villa wird unter dem Namen „Villa Else“ eine Dependence des Hotel Minerva bilden.

Duisburg. Das Hotel Berliner Hof wurde von Herrn Wilhelm Freytag (während der letzten 1 1/2 Jahre Mitinhaber des Grand Hotel in Meran) zum Preis von 450,000 Mk. angekauft. Die Uebernahme erfolgt am 15. Mai.

Thusis. Herr Graber-Buchli, früher Portier im „Luzernerhof“ in Luzern, hat das Hotel Alte Viamala in Thusis gekauft und wird dasselbe am 1. Mai nach erfolgter Renovation unter dem Namen „Hotel Spülgen“ eröffnen.

Wiesbaden. Am 21. März fand sich eine grosse Anzahl von Freunden und Bekannten des Herrn Richert, Besitzer des neuen Hotel Aegir, zu einem solennen Souper zusammen, um feierlich die Eröffnung dieses neuen Hauses zu begehnen.

Basel. Das Hotel Kraft ist käuflich aus dem Besitz der Frau Witwe Lutz-Johannes in denjenigen des Herrn Hans Steger, früherer Pächter der Restauration des Zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. übergegangen um den Preis von 410,000 Fr.

Arth-Rigi-Bahn. Mit Rücksicht auf die günstigen Schneeverhältnisse wurde der Betrieb bereits Mittwoch den 25. März eröffnet. Bis zum nächsten Woche an regelmäßige Züge ausgeführt. Goldau ab 11 Uhr 50, Kulm ab 4 Uhr 20, so lange die Witterung es erlaubt.

Patentschraube. In Basel, wo vor nicht sehr langer Zeit ein hochweiser Magistrat die Hotellerie als eine Art Luxus bezeichnete, haben die Hoteliers und Wirte in einer gemeinsamen Versammlung Protest eingelegt gegen die ungerechtfertigte unverhältnismässig erfolgte Erhöhung der Patente, welche über die meisten derselben verhängt wurde.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 7. Febr. bis 13. März 1896: Deutsche 728, Engländer 524, Schweizer 351, Holländer 110, Franzosen 85, Belgier 128, Russen 83, Oesterreicher 18, Amerikaner 32, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 59, Dänen, Schweden, Norweger 23, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 2150, darunter waren 50 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1956.

Tirol. Ein Hotelverein wurde vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Hoteliers und Bürgermeisters von Ischl, Herrn Franz Koch, ins Leben gerufen. Die Versammlung nahm in sehr energischer Weise Stellung gegen die Hotelordnung des Grazer ständigen Ausschusses zur Förderung der Verkehrsinteressen in den Alpenländern und beschloss schliesslich die Gründung eines „Salzkammergut-Hoteliersvereins“, welchem circa 60 Herren beitreten. Der neugegründete Verein erstreckt sich über die drei Kronländer Oberösterreich, Salzburg und Steiermark.

Die Pilatus-Bahn wird den Betrieb Montag den 6. April eröffnen. Bis zur Eröffnung der Strecke Aemsign-Pilatus-Kulm verkehrt — sofern es die Witterungsverhältnisse gestatten — täglich ein Extrazug Alpnachstad-Aemsign und zurück mit beidseitigen direkten Anschlüssen an die Dampfschiff- und Brünigbahn-Kurse. Fahrordnung: Bergfahrt: Luzern Dampfboot ab 9.50, Luzern Brünigbahn ab 10.50, Alpnachstad-Pilatusbahn ab 11.30, Aemsign (Mittelstation) ab 12.15. Thalfahrt: Aemsign Pilatusbahn ab 2.45, Alpnachstad-Pilatusbahn ab 3.30, Luzern Dampfboot ab 4.50, Luzern-Brünigbahn ab 4.17. Fahrpreise: Bergfahrt Fr. 5.—, Thalfahrt Fr. 3.—, Berg- und Thalfahrt Fr. 8.—. Die Billetausgabe erfolgt nur auf Station Alpnachstad der Pilatusbahn. (Die Aemsign-Alp [1400 m ü. Meer] ist ein prachtvoller Aussichtspunkt mit Aelpler-Wirtschaft.)



Vermischtes.

Bei der Wäsche die Hälfte Seife zu sparen und eine besonders weisse Wäsche zu erzielen, setzen die Holländerinnen dem Wasser auf 30—40 Liter eine Hand voll gereinigten Borax zu. Für Spitzen und feine Stoffe nimmt man etwas mehr. Borax ist ein neutrales Salz, welches die Wäsche nicht angreift, während Soda und noch mehr Chlorkalk dies thut.

Den Vorzügen des Tabakrauchens ist in der Antiquitäten-Zeitung (Stuttgart) folgender Hymnus gewidmet: Ein Mann, der nicht raucht, scheint seine Musse nicht in dem Masse zu geniessen, wie einer der raucht, und wenn er nicht etwa ein anziehendes „Steckenpferd“ hat, scheint er kaum zu wissen, was er mit sich anfangen soll. Wenn er ein verheirateter Mann ist, so ärgern ihn möglicherweise die Kinder, oder wenn er nach dieser Seite hin keine Ablenkung findet, so wandert er durchs ganze Haus, steckt seine Nase bald hierhin, bald dorthin und endigt schliesslich in einem Zwisst mit der Frau, indem er irgend eine Kleinigkeit hervorsucht, woran er etwas auszusetzen findet. Der Raucher hingegen langt, sobald er seine Abendmahlzeit beendet hat, sich seine Pfeife — die „Friedenspfeife“ — herunter, oder holt seine Cigarre hervor, setzt sich in einen bequemen Stuhl, athmet ein paar „Puffs“ des beruhigenden Krautes ein und vergisst in 10 Minuten alle kleinen Unannehmlichkeiten, er ist in Frieden mit sich und der Welt. Nichtraucher scheinen selten mit der gemütlichen Behaglichkeit still zu sitzen wie ihre rauchenden Brüder. Wenn sie sich mit einem Freunde unterhalten, wandern ihre Augen über das ganze Zimmer, ja, in der Mitte einer interessanten Unterhaltung jagen sie einem einen Schrecken ein, indem sie plötzlich aufspringen, um ein Bild gerade zu hängen oder einen Zierat anders hinzustellen. Sie isolieren sich gern von der Gesellschaft und stehen daher nicht in dem Rufe, gemüthliche Menschen zu sein, kurz, sie sind nicht gesellig. Aber wenn ein Kreis von Rauchern zusammenkommt, heraus kommen die Pfeifen oder Cigarren, und unter herzhafem Geplauder und Gelächter ist schnell die Zeit verstrichen. Man kann dreist die Behauptung aufstellen, dass die Mehrzahl der Frauen rauchende Männer vorzieht. Man frage nur einmal herum unter den Damen, besonders unter den verheirateten, sie sind fast ohne Ausnahme auf Seiten der Raucher. Sie sagen, Männer mit einer Pfeife oder Cigarre sehen zufriedener aus, man kann leichter mit ihnen umgehen, sie sind geselliger, weniger reizbar. Es liegt etwas Befriedigendes und Besänftigendes in dem Tabak, so sehr auch seine Gegner gegen ihn anschreien. Ohne Zweifel ist Tabak, übermässig genossen, schädlich. Aber Wein, Spirituosen und Bier sind das auch, ebenso wie Essen, Gehen, Laufen, Reiten, und alles andere, sobald es übertrieben wird. Der Rat eines Philosophen: Geniesse jeden Luxus, den Du Dir leisten kannst, aber ergieb Dich nicht einem auf Kosten aller Andern — ist jedenfalls beherzigenswert. Alle guten Dinge auf Erden sind uns gegeben, um mit Mässigkeit genossen zu werden.

Firma gegründet 1857.

ROOSCHÜZ & CO, BERN

Abteilung:

English Table Waters

„British & Foreign Mineral Water Company Limited“, Glasgow.

Flaschenformen.	Cylindrical Bottle:
Egg Shape Bottle:	4. English Lemonade
1. English Soda Water	5. „ „ „ „ „Dry“
2. „ Polass „	7. Ginger Beer
3. „ Seltzer „	8. Champagne Cider
4. „ „	9. Tonic Water
5. Englische Ausstattung. €	10. Kola „

Dépôts
 unserer „English Table Waters“ werden an allen Orten errichtet, wo noch keine Niederlagen davon sind. Man achte genau darauf, dass alle Flaschen mit der Etiquette der British & Foreign Mineral Water Company, Glasgow versehen sind. — Man wende sich gefl. an
Rooschüz & Co, Bern (Abteilung: English Table Waters.)

Ein in der Hotelbranche gut erfahrener, junger Mann, 28 Jahre alt, sucht Stellung als

Oberkellner.

Derselbe spricht englisch und französisch, ist verheiratet und wünscht Jahreslohn. Gefl. Offerten sub Ro 3888 L an Haasenstein & Vogler, Lausanne. 502

Gesucht.

In ein kleineres Hotel des Oberengadins eine in allen Hausgeschäften bewanderte

Köchin neben den Chef.

Eventuell Jahresstelle.
 Offerten sub H 504 R befördert die Expedition des Blattes.

In 17-jähriger Jüngling, deutsch u. italienisch sprechend, wünscht zur weiteren Ausbildung im Hotel-Fach u. der französischen Sprache, eine Stelle als

Kellner-Volontär

vom 15. April bis 15. Juli, nachher für die ganze Wintersaison.
 Offerten gefl. an Exped. dieses Blattes sub H 508 R.

Kellner, 26 Jahre alt, spricht französisch, englisch, augenblicklich noch in England, wünscht, um sich vollständig in der Buchführung auszubilden, eine Stelle als

zweiter Sekretär

in einem Hotel der franz. Schweiz.
 Offerten sub H 507 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig

Schweiz-Verlags-Druckerei, Basel.

Gouvernante-Lingère

gesucht per 10. April ct. für Nizza. Jahresstelle. — Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsansprüchen unter M. H. 444, Poste restante, Nizza. 1499

Ein junger Lehrer

sucht eine Bureaustelle oder sonst passende Beschäftigung, bei sehr bescheidenen Ansprüchen. 1463 Auskunft durch Haasenstein & Vogler, Chur. (H 243 ch)

Grand Hotel & Pension Uetliberg

bei Zürich (2900 Fuss).

Bergbahnfahrzeit 1/2 Stunde, 8 Züge täglich, 1/2 Stunden zu Fuss.
 Kein Besucher Zürichs verschäume sein Nachtlager im ruhigen Hotel Uetliberg zu nehmen, um den Lärm, die Hitze und den Staub der Stadt zu vermeiden und um Land und Stadtaufenthalt aus angenehmer Verbindung.
 Reine, kühle, stärkende Luft, gleichmässige Temperatur. — Wunderbarer Sonnenauf- und Untergang. Rigi ebenbürtiges Panorama. Zaubrische Beleuchtung von Zürich. Beste Uebergangsstation zwischen Höhe und Niederung. Post, Telegraph, Telefon. Zahlreiche Spaziergänge. Quellwasser 6° C.
 Grosses, aufs comförmelste eingerichtetes Hotel mit unübertroffener Küche und billigsten Preisen. Zimmer von Fr. 1.50 an. Pension für 3 Tage. Hydro-elektr. Bäder. Lawn-tennis. Kurarzt.
 Restaurant Uto-Kulm auf dem Gipfel des Berges. Aussichtsthorum mit grossartiger Rundschau. Täglich Konzert einer neapolitanischen Truppe.

Chalet mit Restaurant zu vermieten.

In bester Geschäftslage eines der ersten Sommerkurorte Graubündens.
 Anfragen sub H 427 R befördert die Exp. dieses Blattes.

Maison fondée en 1786

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 359
 Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
 Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

Schweiz - England

über

OSTENDE-DOVER

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.